

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort des Herausgebers	Seite V
Die römischen Stücke . . .	1, 2
Verwertbarkeit dieser Stoffwelt für den Dichter. Die Menschen des klassischen Altertums. Stellung Shakespeares zum antiken Geist 1. Seine Römer. — Abfassungsdaten und geschichtlicher Gang. Plutarch 2.	
Julius Cäsar	3—76
Einleitung	3
Erste Ausgabe. Zeit der Entstehung. Beliebtheit des Stoffes. Shakespeares Anschluß an Plutarch und seine Freiheit hierin.	
Personen	3
Erster Akt	4—16
Erste Scene 4—6. Zweite 6—13 (Cäsar 6, 10 f.; Plutarch 11). Dritte 13—16.	
Zweiter Akt	16—30
Erste Scene 16—25 (Brutus 16 f., 19, 22; antik edle Stilisierung 24). Zweite 25—28 (Cäsar 27 f.). Dritte 28. Vierte 28—30.	
Dritter Akt	30—46
Erste Scene 30—37 (Brutus 33; Antonius 35). Zweite 38—45 (Rede des Brutus 38; Rede des Antonius 43 f.). Dritte 45, 46 (Charakter dieser Scene 46).	
Vierter Akt	46—57
Erste Scene 46—48. Zweite 48, 49. Dritte 49—57 (Benützung Plutarchs 52; Brutus 54 f.; Cäsars Geist; Charakter dieser Scene 57).	
Fünfter Akt	57—67
Erste Scene 57—61 (Brutus und Cassius über den Selbstmord, ihr Schicksalsfönn 61). Zweite 61. Dritte 61—64. Vierte 64. Fünfte 65—67.	
Rückblick	67—76
Das Motiv, die Republik und Cäsars Wille 67 f. — Die Gefönnung der Verschwornen 68. — Das Volk	

68. — Cäsar 69. — Brutus 69—73. — Cassius 73 f. — Antonius, Octavius und Lepidus 74. — Das Schicksal 74—76. — Der Titel der Tragödie 76. — Die Komposition 77.

Antonius und Kleopatra . 77—176

Einleitung .	77—79
Entstehungszeit. Erste Ausgabe. Sprache. Komposition. Uebersetzungen 77. — Wesentlicher Inhalt der gegebenen Stoffmasse. Die Triumvirn 78. — Kleopatra. Marc Antons Leidenschaft für sie 79.	
Personen .	80
Erster Akt .	80—90
Erste Scene 80—82. Zweite 82—85. Dritte 85—87. Vierte 88. Fünfte 88—90.	
Zweiter Akt .	90—105
Erste Scene 90, 91. Zweite 91—95. Dritte 95, 96 (Die Worte des Wahrsagers; Marc Antons Monolog 96). Fünfte 96—99. Sechste 99—101. Siebente 101—105.	
Dritter Akt .	105—125
Erste Scene 105. Zweite 106—108. Dritte 108, 109. Vierte 109, 110. Fünfte 110, 111. Sechste 111—113. Siebente 113, 114. Achte 114, 115. Neunte 116—118. Zehnte 118, 119. Elfte 119 bis 125.	
Vierter Akt .	125—143
Erste Scene 125, 126. Zweite 126, 127. Dritte 127. Vierte 128, 129. Fünfte 129, 130. Sechste 130. Siebente 131. Achte 131, 132. Neunte 132, 133 (Des Enobarbus Lob 133). Zehnte 133—135. Elfte 135, 136. Zwölfte 136—140 (Marc Antons Zustand 136). Dreizehnte 140—143 (Die Scene am Grabmal Kleopatras 143).	
Fünfter Akt .	144—157
Erste Scene 144—146 (Octavians Beklagung Marc Antons 145; sein kluger Edelmut gegen Kleopatra 146). Zweite 146—157 (Höheit im Schmerze Kleopatras 149. Ihre Wut gegen Seleucus 151).	
Rückblick .	157—176
Verhältnis zwischen dem Politischen und dem rein Menschlichen. Mangel an dramatischer Einheit. Stoffüberfülle 157 f. — Dennoch starke Wirkung des Wesentlichen. Ein Bild schwelgender Leidenschaft, männlichen Aufschwungs und neuen Zusammensinkens 158 f. — Der phantastiegeniale Antonius und seine tragische Stellung neben dem berechnenden Octavian 160. — Sein Charakter im Verhältnis zu dem des geschichtlichen Antonius. Sein Seelenadel. Seine Liebesleidenschaft 161. — Sein Heroismus 161 f. — Kleopatra, die dämonische Weltkomete, ihre geistvoll	

verführerische Persönlichkeit. Koketterie und wirkliche Liebe 162—164. — Kleopatras erste Zusammenkunft mit Antonius 164 f. — Ihr Verhalten gegen ihn 165—167. — Octavia 167 f. — Kleopatra in der fünften Scene des zweiten Akts. Der erste Umschlag in Antonius 168 f. — Seine Niederlage bei Actium und sein zweiter Rückfall 169 f. — Kleopatra und Thyreus 170. — Der dritte Rückfall des Antonius. Verzweifelte Entschlossenheit. Weich treuherziger Abschied von den Dienern. Großmut gegen den abgefallenen Enobarbus. Die Schlacht bei Alexandria 170 ff. — Falsche Botschaft vom Tod Kleopatras 172. — Die Glorie im Ende des Antonius. Zusammenfassung der bisher geschilderten Eigenschaften Kleopatras 173 f. — Der andre Geist, der nun aus ihr spricht. Die Unterbrechung ihres Aufschwungs durch wilde Schmerzausbrüche, weibliche Schwäche und Wut gegen Seleucus. Ihr Entschluß zu sterben 174 f. — Der Bauer. Irrs. Kleopatras Ende 175. — Charmion. Octavian, seine Armut vor den Besiegten und seine Anerkennung ihrer Größe 176.

Coriolan 177—244

Einleitung 177, 178

Entstehungszeit. Erste Ausgabe die in Folio von 1623. Benützung der Plutarch-Üebersetzung Norths 177. — Inhalt: Kampf zweier politischer Prinzipien 177 f. — Ab. Wilbrandt und D. Tiedt 178.

Personen 179

Erster Akt 179—190

Erste Scene 179—183 (Exposition, Marcius 180, 183). Zweite 183. Dritte 183, 184 (Volumnia und Virgilia 184). Vierte 185, 186. Fünfte 186. Sechste 186, 187. Siebente 187. Achte 187. Neunte 188, 189 (Marcius 188). Zehnte 189, 190 (Aufidius 190).

Zweiter Akt 190—200

Erste Scene 190—194 (Menenius 191; Virgilia 193; Brutus und Sicinius 193). Zweite 195—197 (Coriolan 196). Dritte 197—200.

Dritter Akt 200—211

Erste Scene 200—207 (Parlamentarismus; das Volk 203 f.). Zweite 207—209 (Volumnia 207, 208). Dritte 209—211.

Vierter Akt 211—221

Erste Scene 211, 212. Zweite 212, 213. Dritte 213. Vierte 213, 214. Fünfte 214—218 (Coriolan 214, 215, 218). Sechste 218—220 (Die Bürger 219 f.). Siebente 220, 221 (Aufidius 220. Coriolan 221).

Fünfter Akt 222—236

Erste Scene 222, 223. Zweite 223, 224 (Ihr

Charakter und ihr künstlerischer Bezug zum folgenden 223; Menenius 224. Dritte 224—231. Vierte 231, 232. Fünfte 232—236 (Aufibius; feierlicher Ausgang 236).	
Gesamtbetrachtung mit Rekapitulation der Hauptmomente . .	236—244
„Coriolan“ mehr Charaktertragödie als politische Tragödie. Das aristokratische Prinzip im Helden ganz als Temperament wirkend, ohne viel Ideen über das Verhältnis der Staatsgewalten 236. — Die kranke Stelle im Kern des Stücks: Nicht der Haß an sich unberechtigt. Shakespeares Abscheu gegen das Volk und seine parteiische Beleuchtung des Vorgangs. Die Schuld seines Coriolan bloß Uebermaß des ihn befeelenden Verachtungsgrimms gegen das Volk; das Verbrechen, das er durch Uebergang zum Feind gegen das Vaterland begeht, bloß Verrat am Patriziat und bloß Schuld gegen das Wohl des Vaterlands, dessen Bestand allein im Patriziat gesehen wird 236 ff. — Die Ursache seiner Erweichung zur Gnade nur Liebe zu seiner Familie 239. — Sein elementarer, vom Pathos des Adels durchdrungener Charakter. Kriegsgewalt. Heroischer, aber nicht reiner Patriotismus 239 f. — Seine milderen Züge. Seelenhoheit 240. — Das Volk 239, 240 f. — Shakespeares Verwechslung des Pöbels und des Bürgerstands 241 f. — Die Tribunen 242. — Menenius 242 f. — Volumnia 243. — Die der Tragödie trotz ihres organischen Fehlers eignen Schönheiten 243 f. — Die Wendung in Coriolan und sein tragisches Ende 244.	
Schlußwort	245

Nachträge

von Prof. Dr. Lorenz Morsbach und dem Herausgeber.

I. Zur Einleitung. 2. ¹⁾	246
II. Zu Julius Cäsar	246—250
Entstehungszeit. Beliebtheit des Stoffs, andre Bearbeitungen 246. 2. Cicero. 3. ²⁾ (Erl. ³⁾ und Ueb. ⁴⁾ Publius 247. Cäsars Geist und der böse Dämon des Brutus bei Plutarch 248 f. Die Verschwörung. Das Volk und Cäsar 250.	
III. Zu Antonius und Kleopatra	250—253
2. 250. Antonius: „General“ und „Captain“. Enobarbus 251. 3. Erl. und Ueb. Soffius und nach ihm Ventidius „Lieutenant“ des Antonius in Syrien; Taurus „Lieutenant-General to Caesar“, Canidius „Lieutenant-General to Antony“ bei Actium 251 ff.	

¹⁾ = Literaturangaben. ²⁾ = Zur. ³⁾ = Erläuterung. ⁴⁾ = Uebersetzung.

IV. Zu Coriolan	253—257
---------------------------	---------

L. B. Erl. und Ueb. Der Hekplan der Tribunen
254. Coriolan über die Kornschenkung an das Volk
255. „Aufidius and his Lieutenant“ 255. Militä-
rische Rangordnung zu Shakespeares Zeit, engere und
weitere Bedeutung der Titel „Captain“ und „Lieute-
nant“ 256. Coriolans Volksverachtung nach Shakespeare.
Coriolan und Volumnia 257.

Zum Schlußwort	257
--------------------------	-----

Nachweise zu den Uebersetzungen	258—265
---	---------

Julius Cäsar 258 f. Antonius und Kleopatra 259 ff.
Coriolan 261—265.

Berichtigungen	266, 399
--------------------------	----------

Beilage zu Band I bis V . . .	267—277
--------------------------------------	----------------

A. Zu den Berichtigungen	267
------------------------------------	-----

B. Zu den Nachträgen	268—277
--------------------------------	---------

I. Band	268—273
-------------------	---------

Konstitutionelle Freiheit und Shakespeares poli-
tische Gesinnung. Derbe Weltfreude und barbarische
Wildheit seiner Zeit. Seneca 268 f. — Das Schick-
sal bei Shakespeare und bei den Alten. L. 269. —
Marlowes Doktor Faust, Giordano Bruno und
„Saxon Bruno“ 269 f. — Die Quellen der Tragödien
„Othello“ und „Romeo und Julia“ 270 f. — Rome.
B. Ueb. Hamlet der Phantasiemenschen 271 f. —
Beaumont und Fletcher 272 f.

II. Band. L. Romeo's Concetto „Wenn meiner Augen —“	273
---	-----

III. Band	273—276
---------------------	---------

Othello, Cassios und Jagos Rang 273—276.
— L. 276. — L. „Gut, gut, — der Ausgang.“
Bloßer Schein der Zeit 276.

IV. Band. B. Erl.	276
---------------------------	-----

V. Band	276, 277
-------------------	----------

„Captain“ Talbot 276 f. — L. „Erwägt es
nach der Gröblichkeit der Welt.“ Remess von
innen. Rettung der Gesellschaft und der Wahrheit
sittlicher Mächte 277.

Register zum ganzen Werk	279—398
------------------------------------	---------